



„Let´s talk about sex“ – Sexualpädagogische Konzepte im Maßregelvollzug

S. Everding & M. Teikemeyer

1. Hintergrund

Im Maßregelvollzug (MRV) werden Personen mit psychischen Erkrankungen, Intelligenzminderung oder Abhängigkeitserkrankungen untergebracht, die nicht oder nur teilweise schuldfähig sind. Der MRV schützt die Gesellschaft vor potentiell erheblichen Gefahren und unterstützt bei der Stabilisierung der Erkrankungen dieser Personen. Das Ziel der Rehabilitation umfasst auch das tabuisierte Thema der Sexualität, das Geschlechtsidentität, -rollen, sexuelle Orientierung, Erotik und Fortpflanzung umfasst. Sexualität wird als Grundbedürfnis betrachtet, während sexuelle Gesundheit eine positive Haltung und die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln, beinhaltet. Sexualpädagogik und sexuelle Bildung unterstützen dabei, sexuelle Selbstbestimmung zu erreichen.

2. Fragestellung

Wie wird die sexuelle Gesundheit von forensisch untergebrachten Personen berücksichtigt?

3. Methodik

Literaturrecherche & Kurzumfrage an den MRV-Kliniken in NRW
Datenbanken: Google Scholar, Research Gate, Springer, Thieme
Suchbegriffe: Sexualität AND Forensik, MRV AND Sexualpädagogik

4. Ergebnisse

Die Kurzumfrage ergab wenige Angebote, die die sexuellen Bedürfnisse der untergebrachten Personen berücksichtigen. Dazu zählen die Bereitstellung von Räumen zum Geschlechtsverkehr, Verhütungsmitteln sowie Medien zur Selbstbefriedigung. Ansonsten fokussieren die Kliniken, analog zu den Ergebnissen aus der Recherche, vor allem auf Risiken, die das Ausleben von Sexualität implizieren könnten. Selten gibt es Konzepte dazu, wie in der Praxis sowohl präventions- als auch bedürfnisorientiert sexuelle Gesundheit gefördert werden kann. Die Thematisierung dessen hängt häufig von der Eigeninitiative der untergebrachten Personen ab, weil das Behandlungsteam kaum darin geschult ist, adressatengerecht über Sexualität zu sprechen.

5. Diskussion

Der Bereich der sexuellen Gesundheit, der die Entwicklung von sexueller Selbstbestimmung umfasst und damit auch behandlungsfördernd wirken könnte, wird in der forensischen Praxis weitestgehend ausgeblendet. Statt das gesicherte Setting als Erprobungsraum zu nutzen, wird das Thema verdrängt und ermöglicht so die Etablierung pathologischer Verhaltensweisen der untergebrachten Personen. Deutlich wurde anhand der gesichteten Forschungsarbeiten, dass das Behandlungsteam zwar eine Meinung zu dem Thema hat, aber nur selten über fundiertes Wissen verfügt. Dabei mangelt es auch an Studien dazu, was die konkreten Bedürfnisse der untergebrachten Personen überhaupt sind.

6. Fazit

Die Erarbeitung zeigte deutlich, dass die sexuelle Gesundheit der forensisch untergebrachten Personen derzeit unzureichend Beachtung findet. Um diesem Defizit zu begegnen, benötigt es Forschungsbestrebungen, die transparente Handlungsempfehlungen hervorbringen.

Literatur:

- Anex, A., Dürrig, M., Matthys, A., Felber, S., Medvedeva, T., Cleary, R. et al. (2023). Guidelines, Policies, and Recommendations Regarding the Sexuality of Individuals with Severe Mental Disorders in Psychiatric Units, Institutions, and Supported Housing Across Europe: A Systematic Review. *Archives of Sexual Behavior*, 52(1), S. 121–134. <https://doi.org/10.1007/s10508-022-02430-4>
- Brown, S. D., Reavey, P., Kanyeredi, A. & Batty, R. (2014). Transformations of self and sexuality: psychologically modified experiences in the context of forensic mental health. *Health*, 18(3), S. 240–260. <https://doi.org/10.1177/1363459313497606>
- Da Höfle, M. C. F. e. M. & Kieser, L. D. (2016). Sexuelle Gesundheit in der psychiatrischen Versorgung: Eine Pilotstudie zur professionellen Perspektive in psychosozialen Einrichtungen. *Psychiatrische Praxis [Addressing the Sexual Health of Severe Mentally Ill People in Residential Facilities: A Pilot Study on the Perspective of Professionals]*, 43(1), S. 32–37. <https://doi.org/10.1055/s-0034-1387284>
- Dudeck, M. (2019). Sexualität von allgemeinspsychiatrischen und Maßregelpatienten. *Psychotherapeut*, 64(4), S. 297–301. <https://doi.org/10.1007/s00278-019-0365-x>
- Götzl, C., Büsselmann, M., Klein, V., Strab, J. & Dudeck, M. (2023). Sexualität im Maßregelvollzug: Ergebnisse einer qualitativen Befragung von Mitarbeitenden und Handlungsempfehlungen für die klinische Praxis. *Sexuality [Sexuality in Forensic Psychiatry. Results of a Qualitative Study on Professionals' Perspectives and Recommendations for Clinical Practice]*, S. 1–9. <https://doi.org/10.1055/s-2043-9876>
- Müller, J. L., Saimeh, N., Brien, P., Eucker, S., Hoffmann, K., Koller, M. et al. (2017). Standards für die Behandlung im Maßregelvollzug nach §§ 63 und 64 StGB. Interdisziplinäre Task-Force der DGPPN. Der Nervenarzt [Standards for treatment in forensic criminal psychiatry according to § 63 and §64 of the German criminal code: Interdisciplinary task force of the DGPPN], 88, S. 1–29. <https://doi.org/10.1007/s00115-017-0382-3>
- Quinn, C. & Happell, B. (2015). Sex on show. Issues of privacy and dignity in a forensic mental health hospital: Nurse and patient views. *Journal of Clinical Nursing*, 24(15–16), S. 2268–2276. <https://doi.org/10.1111/jocn.12860>
- Reavey, P., Brown, S. D., Ravenhill, J. P., Boden-Stuart, Z. & Carlo, D. (2022). Choreographies of sexual safety and finality: Forensic mental health and the limits of recovery. *SSM: Mental Health*, 2, S. 1–11. <https://doi.org/10.1016/j.ssmmh.2022.100090>
- Schmidt, R. B. & Sielert, U. (Hrsg.). (2013). *Handbuch: Sexualpädagogik und sexuelle Bildung* (2. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Trost, A. & Rogge, S. (2016). *Umgang mit Menschen im Maßregelvollzug* (1. Aufl.). Psychiatrie Verlag
- World Health Organization. (2006). *Sexual and Reproductive Health and Research. Defining sexual health*. Verfügbar unter: <https://www.who.int/teams/sexual-and-reproductive-health-and-research/key-areas-of-work/sexual-health/defining-sexual-health>.